

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Bemerkungsstelle
Nr. 20

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 179.

Freitag, 4. August 1893, Abends.

46. Jahr

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabenstellen, sowie am Schalter der Postamt. Postanhalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Mindestpreis für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Konstantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten und bis spätestens
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Das unterzeichnete Königl. Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf
S. 256 die Firma

J. G. Schuster

in Riesa und als Inhaberin derselben

Fräulein Anna Marie Schuster
in Riesa

eingetragen.

Riesa, am 3. August 1893.

Königl. Amtsgericht.
J. A.: A. Schum., D. R.

Zagesgeschichte.

Es kommt äußerst selten vor, daß in Südamerika nicht in irgendeiner der dortigen Republiken „Revolution“ ist. Das scheint dort zum täglichen Lebensbedarf zu gehören. Allerdings hat man sich die Sache nicht gar so schlimm vorzustellen, denn zu wülliichen Kämpfen und heftigen Blutvergießen, wie vor zwei Jahren in Chile, kommt es selten. Man revolutioniert in Südamerika gewöhnlicher und es ist wohl noch erstaunlich, daß es beim Sturz des Kaiserreichs in Brasilien nur einen einzigen Verwundeten, nämlich den dem Kaiser Dom Pedro ergebenen Kriegsminister, gab. — Auch bei der jetzt in Argentinien ausgebrochenen Revolution ist noch wenig Blut geflossen und wird auch voraussichtlich wenig fließen. Es geht dabei etwa so zu, wie bei unseren großen Feldzügen, die den Ernstfall ja auch nur markieren. Ausländer, die in einer von der „Revolution“ ergriffenen Stadt anhängig sind, erfahren häufig genug von dieser erst durch die Zeitungen — so geräuschlos und gewöhnlich vollziehen sich jene Unruhungen. Argentinien, seit mehreren Jahren das Schwergewicht der europäischen Börsen, besonders der Londoner, hat sich — dank seiner Bodenreichtümer — in den letzten beiden Jahren kräftig emporgehoben und es steht leider zu fürchten, daß die jetzige Staatsunruhigkeit in dieser Beziehung einen Stillstand eintreten läßt. — Unklar ist noch, ob die gegenwärtige Revolte eine echte oder gemachte ist. Die leidgedachte Art wird nach amerikanischem Brauche zuweilen von der Regierung in Szene gesetzt, um sich zu etwas zwingen zu lassen, was sie gern thut, aber gefährlich und verfassungsmäßig eigentlich nicht thun dürfte. Argentinien ist ein Staatenbund, etwa wie Deutschland; die Provinzen haben Selbstverwaltung und selbstgewählte Gouverneure; der Bundespräsident wird von der Bevölkerung des ganzen Landes, die Fremden ausgenommen, gewählt. — Nun liegt jetzt der eigenhümliche Fall vor, daß der Präsident Dr. Saenz Penna ein Radikaler ist, während die Gouverneure sämtlicher Staaten Argentiniens der liberalen Partei angehören. Da die radikale Partei die Revolte macht, so ist nicht ausgeschlossen, daß die Bewegung im Auftrage des Bundespräsidiums eingeleitet worden ist, daß die liberalen Gouverneure stürzen und durch radikale ersetzt seien möchten. Daraus würde sich auch erklären, daß die Aufständischen vielfach leichtes Spiel haben und Herren der meisten Städte des Landes geworden sind; die Centralregierung, die die Aufgabe hätte, die Ruhe aufrechtzuhalten und wo diese bedroht ist, Truppen zu senden, läßt sich die Sache zuhlig gefallen; ja die Gouverneure danken mehrfach auch für die „Hilfe“, die ihnen möglicherweise gefährlich werden kann, als die Rebellen. — Dr. Saenz Penna sieht nicht allzuweit im Sattel; es ist wahrscheinlich, daß er die Revolution zur Befestigung seiner Stellung veranstaltet hat. Man würde ihm das, amerikanischen Gebrauche gemäß, nicht übel nehmen, auch wenn der Versuch mißglückte. Man würde ihn für diesen Fall einfach wegjagen, nachdem ihm eine drittehalbjährige Amtsführung ermöglicht hat, sich ein nach Millionen bezifferndes Vermögen zu machen. So tragisch, wie Balmacedas Schicksal, enden die Präsidentschaften in Südamerika selten. In Paris lebt mindestens ein Dutzend ehemaliger Staatshaupter aus Amerika, die dort ihre sauer erworbenen Schäfe verprassen. — Das Parteiwesen in Argentinien ist noch verworren, wie dasjenige in Deutschland. Ursprünglich standen sich nach alspanischem Muster nur Kon-

servative und Liberale entgegen. Die ersten hatten — im Gegenzug zu unseren Verhältnissen — ihre Stütze in der Hauptstadt, die letzteren die ihre in den Provinzen. Aus den Konservativen hat sich im Laufe der Zeit die „Union cívica“, aus den Liberalen die „Nationalpartei“ gebildet. Nach mehrfachen Bürgerkriegen, die früher ausgespielt wurden, einigten sich beide Parteien. Das war aber den fortgeschrittenen Liberalen nicht recht und diese bildeten unter Führung des Dr. Alvaro C. Radícal, die sehr starken Anhang fand und gegenwärtig mächtiger sein soll, als die beiden anderen Vereinigungen zusammengekommen. Präsident Penna hat einen wenig beliebten Sohn, Dr. Roque Saenz, der sich aus einem andern Ableger der (liberalen) Nationalpartei eine eigene Gruppe, die „Modernisten“ gebildet hat, als deren Führer er gilt. — Man wird aus dieser Darstellung ersehen, daß es aus der Ferne schwer ist, sich ein richtiges Bild von der wahren Sachlage zu verschaffen; erichwert wird das noch durch den Umstand, daß die Argentinier in bezug auf ihre innerpolitischen Verhältnisse den Fremden gegenüber sehr zugänglich sind; Fremde, die sich im Lande aufzuhalten, werden von den „Revolutionären“ so gut wie gar nicht berührt; aber niemand von ihnen sollte sich einfallen lassen, sich in den Streit der Parteien zu mischen; er hätte sofort alle gegen sich. — Auch die gegenwärtige Revolution wird sich, wie die früheren, austoben, ohne schwere Eindrücke zurückzulassen.

Deutsches Reich. Der Reichskommissar für die Chicagoer Welt-Ausstellung, Geheimer Regierungsrath Wermuth, ist von Chicago nach Berlin zurückgekehrt. Ob der Reichskommissar noch einmal nach Chicago gehen wird, dürfte davon abhängen, ob dort so wichtige Fragen aufgeworfen werden, daß deren Entscheidung dessen persönliches Eingreifen notwendig macht. Die Vertretung der Geschäfte des Reichskommissariats ist dem Regierungsrath Dr. Richter übertragen.

Das diesjährige Flottenmanöver soll das größte werden, daß die deutsche Marine gesehen hat. Nach den vorläufig getroffenen Anordnungen werden alle Kriegsschiffe, die sich in den deutschen Gewässern aufzuhalten, mehr oder weniger zu den Übungen herangezogen werden. Den Ausgangspunkt wird der Kieler Kriegshafen bilden und die Manöver werden sich bis weit in die Ostsee hinein ausdehnen. Soweit bis jetzt zu übersehen ist, werden die Übungen am 20. d. ihren Anfang nehmen.

Die in diesem Jahre zur Erstreserven ausgebundenen Mannschaften werden, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, nicht mehr zu Übungen herangezogen. Da bei der diesjährigen Aushebung der Rekrutenbedarf für das stehende Heer auch trotz der erheblichen Verstärkung vollständig gedeckt ist, so werden die Erstreserven in Friedenszeiten von Übungen jedenfalls verzögert bleiben. Über die späteren Verwendung oder Zuteilung zur Landwehr II. Aufgebots oder Landsturm sollen demnächst nähere Bestimmungen erlassen werden.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ wendet sich in längeren Ausführungen gegen die von verschiedenen Blättern gegen die geplante Finanzreform erhobenen Einwendungen und erhebt unter Hinweis auf die Frankfurter Finanzministerkonferenz hervor: „Es handelt sich gar nicht um eine Steuervermehrung (?), sondern um eine möglichst schonende Belebung der zu bekannten Zwecken erforderlichen Mittel unter gleichzeitiger Besserung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten. Gegen diese in

Wirklichkeit allein zu erzielenden und gewiß auch erstreben-werten Zielen sind Einwendungen ernstlicher Natur, so viel wir sehen, bisher nicht erhoben worden. Es werden solche, wie wir mit Bestimmtheit hoffen zu dürfen glauben, auch in Frankfurt nicht gelten gemacht werden.

Unsere Marine ist, wie schon telegraphisch gemeldet, durch einen bellagenswirken Unglücksfall heimgesucht worden, der nun hoffnungsvollen Seeleuten das Leben gekostet hat und nicht nur den Angehörigen dieser jungen Leute als ein schwerer Schlag empfunden werden, sondern überall im Volke die lebhafteste Theilnahme wachzuhalten wird. Gestern Mittag wurde vom Wissenschaftlichen Bureau in Berlin folgende Depesche ausgegeben: Am Mittwoch, den 2. August, Nachmittags 3 Uhr, wurden bei einem Schieversuch auf S. M. S. „Boden“ durch Entzündung einer 28 Centimeter-Kartusche getötet: Lieutenant z. S. Delauer, Unterlieutenant z. S. Zembich, Bootsmannsmaat Radzunow, Obermatrose Kniephoff, die Matrosen Bräutigam, Höfner, Goldbaum, Schönitz, Nohlsen. Leicht verwundet wurden: Ober-Feuerwärtsmaat Wolke, Bootsmannsmaat Hinkelmann, sowie die Matrosen Müller, Fraisen, Eue, Edelott, Henkels, Buschmann, Dehn, Wustereit, Adermann, Wecke, v. d. Schluen, Niße, Jüng, Rast, Weidelich, Enrop. Bei keinem der Verwundeten ist Lebensgefahr vorhanden. — Dem „Reichsanzeiger“ zufolge handelt es sich bei den Verwundeten um leichte Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Eine kurze brieffliche Privatmittheilung sagt, daß Unglück sei dadurch entstanden, daß sich beim Laden eines Geschützes das Pulver entzündet habe. Die Leichen, von denen einzelne Glieder noch fehlen, blieben an Bord; die Verwundeten wurden von dem in den Kriegshäfen einkommenden Panzerschiffe an Land geschafft. — Eine Kieler Depesche, vom Donnerstag Nachmittag, berichtet noch, daß während der Explosion sich Prinz Heinrich mit dem Admiral Schröder und dem Kommandanten auf der Kommandobrücke befand und daß der Prinz sich eifrig an den Hilfsleistungen für die Verwundeten beteiligte. — Daß man fast 24 Stunden zögerte, ehe der Unfall bekannt gemacht wurde und daß trotz dieser Verzögerung noch keine Aufklärung über die Ursache gegeben wird, muß befreunden.

Die russische Regierung beabsichtigt der „P. L. Korr.“ zufolge an die Spree sämtlicher Polizeistationen an der Westgrenze militärische Verteil zu stellen behufs der Verbesserung und des engeren Anschlusses der Grenzwache an den Heeres-verband. Die Grenzwache soll auch um 10 000 Mann vermehrt werden. — Ein Petersburger Telegramm vom 3. August berichtet, daß die dortige Presse sich eines durchaus ruhigen Tones gegenüber Deutschlands befindige. Ein entschieden von oben dictirter Artikel in der „Nowaja Wremja“ betont, daß Fürst Bismarck seiner Zeit das Getreide aller Länder gleich besteuert habe. Graf Caprivi dagegen habe dem deutschen Arbeitersland eine Wohlthat erweisen und zugleich den Dreibund kräftigen wollen und darum den Dreistadtstaaten 40 v. H. des Einfuhrzolles erlassen. Dadurch sei Rusland das Recht zum Einspruch gegeben worden. Zimmerman hoffe man in Petersburg noch eine friedliche Beilegung und sehr bald, das bei den gegenwärtigen Kampfszügen nicht mit unbegriffen sei, als das offene Thor an, durch welches ein friedlicher Ausgang des Streites ermöglicht werden könne.

Zu den auch in Württemberg laut werdenden Klagen über die Bucholosigkeit der heranwachsenden Jugend, welche dem Ministerium Veranlassung gaben, eine Untersuchung

SLUB
Wir führen Wissen.

über deren Umsang und Gründe anzuhören, wird der „Kölner B.Z.“ berichten: „Es ist kein Zufall, daß die schlimmsten Berichte aus solchen Gemeinden kommen, welche durch demokratische oder sozialdemokratische Wählereien seit langem verschmutzt sind. In einzelnen Gemeinden ist es so weit gekommen, daß grüne Burschen dem Pfarrer und seiner Frau in einer Rente den Weg versperren und ihnen den Rauch von Zigaretten ins Gesicht blähen; daß ein Kaufmann erklärt, seine Familie könne Abends ohne Gefahr das Haus nicht mehr verlassen; daß namentlich Mädchen zur Dämmerungszeit sich nicht mehr über die Straße wagen können. Die Schultheißen getrauen sich vielfach nicht mehr zu strafen; die Polizeidienner sind oft selbst schon wegen Ruhestörung bestraft worden oder so alt und schwach, daß sie nicht gehend auftreten können. Die Polizeifürst, vermöge deren die Wirtschaften Nächts 11 Uhr zu schließen wären, wird an vielen Orten nicht mehr gehandhabt, und namentlich in der Nacht von Sonntag auf Montag geht das Gedehn und Zahlen bis in den frühen Morgen hinein fort. Nicht anders als aus vielen Landorten lauten die Berichte aus den Fabrikorten, z. B. von Stuttgart, wo schon Versammlungen von Familienvätern zum Zweck der Anhahnung einer Abhilfe stattgefunden haben. Zweifellos wird die Regierung schwere und durchgreifende Mittel in Anwendung bringen müssen, wenn der freche Geist, der jeder Autorität hört, gestoppt werden soll.“

Bei der Reichstagswahl in Alsfeld wurde der Anhänger Windfuß gewählt.

In der „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“ werden die Forderungen gestellt, daß a. Russland gegenüber der Getreidezoll nicht herabgesetzt werde, sondern daß, damit einerseits der deutsche Landwirtschaft ein wirksamer Schutz zutheil werde, andererseits Russland sich nicht über ungleiche Behandlung beklagen würde, b. der Getreidezoll Amerika und Argentinien gegenüber entweder nach Kündigung des bisherigen Vertrages oder auf dem Wege der Revision wieder auf 5 Mr. erhöht, Rumänien gegenüber der Zoll ebenfalls nicht herabgesetzt werde, c. der Versuch gemacht werde, von Österreich gemäß der vergroßerten Valutadifferenz das Zugeständniß zur Erhöhung der Getreidezölle zu erlangen.

Sicherer Vernehmen der „Kieler B.Z.“ nach wird der Kaiser Dienstag, den 8. d. M. mit der Yacht „Hohenzollern“ in Kiel eintreffen, um am nächsten Tage mit der gesammelten Flotte in See zu gehen und eine Flottentreue abzuhalten.

Frankreich. Der Konflikt zwischen Frankreich und Siam ist als völlig erledigt zu betrachten, nochdem am Mittwoch noch in Paris ein Abkommen zwischen Frankreich und England abgeschlossen worden ist. Es handelt sich dabei um die Festsetzung einer neutralen Zone zwischen der englischen und den neuen französischen Besitzungen, um ein sogenanntes „Puffer“-Gebiet.

England. In der nächsten Woche soll ein internationales Komitee von Bergleuten in London zusammengetreten, um festzustellen, ob die Bergarbeiter des Kontinents angesichts des englischen Kohlenarbeiterausstands die englischen Bergleute direct unterstützen oder sich nur weigern sollen, Kohlen nach England zu verladen. Der Vorsitzende des Bergmanns-Vereins Picard behauptet, daß aus Deutschland bereits die Zusicherung eingetroffen sei, die Bergarbeiter würden die Kohlenverladung nach England verweigern. — Im Mansionhouse fand gestern unter dem Vorsitz des Lordmayors eine zahlreiche besuchte Versammlung von Anhängern des Bimetallismus statt, welcher der ehemalige erste Lord des Schatzes, Balfour, der Botschafter von Nordamerika, der Gesandte der Niederlande und viele Persönlichkeiten aus politischen und kommerziellen Kreisen bewohnten. Balfour hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, worin er die Vortheile der Doppelwährung hervorhob. Die Münzverhältnisse in Indien seien gegenwärtig unerträglich. Jeder Mann erwarte ungeduldig, welche Aktion die Vereinigten Staaten unternehmen. Die Doppelwährung sei von den Gesichtspunkten der Beständigkeit, der Zugänglichkeit und der Internationalität der Goldwährung überlegen.

Balkanstaaten. In der serbischen Ministeransetzung sollen die angeklagten Minister nach einer neuen Meldung in Untersuchungshof gesetzt werden. Der Untersuchungsausschuss hat bisher die angeklagten Minister nicht vernommen. Er beabsichtigt vielmehr, bei der Slupitschina zu beantragen, die Angeklagten erst in Haft zu setzen und dann zu verhören.

Die Wahl zur bulgarischen Sobranje haben Stambulow segnungen zum unumstrittenen Herrn der Lage gemacht. Zum ersten Mal wurden sie auf Grund der im vorigen Mai vollzogenen Verfassungsänderung vollzogen, durch die unter Erweiterung der Wahlkreise die Zahl der Abgeordneten von 320 auf 161 herabgesetzt wurde. Von diesen 161 Sitzen sind 152 entschiedenen Anhängern Stambulows anheimgefallen und nur neun sind von Oppositionellen eingenommen worden, unter denen sich aber nicht ein einziger der früheren, jetzt in der Opposition befindlichen Wimpel befindet. Allerdings ist dabei zu bedenken, daß Bimont ein Flüchtling und der Metropolit Element verbannt ist. Wie dem aber auch sei, jedenfalls wird Stambulow in den nächsten fünf Jahren bei der Verfolgung seiner Politik von der Sobranje kein Hindernis erfahren.

Viertliches und Sächsisches.

Niesa, 4. August 1893.

— Se. Igl. Hoheit Prinz Georg trifft morgen Sonnabend früh auf dem Schießplatz bei Zeithain ein, um das 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 zu inspicieren und den Schießübungen desselben anzuhören.

— „Wer Gott im Himmel ehrt und liebt, der schürt, was Frucht und Futter giebt“. Dieses schönen Spruches sind leider nur Wenige eingedenkt. Schwere Klage wird jetzt insbesondere von den Wiesenbesitzern geführt über die Rück-

sichtlosigkeiten, die sich Pflanzer erlauben. In hellen Scharen, Jung und Alt, Gras und Klein, zieht man über die Wiesen und tritt das in Folge des stadtgebundenen Besuchenden Regens aussprossende Gras unkultiviert in Grund und Boden. Daß man dadurch die Besitzer der Grundstücke schwer, bei dem heutigen Nutzungsangebot doppelt empfindlich schädigt, daran denkt vielleicht die Wenigsten; möglicherweise ist ihnen daher hierdurch in Erinnerung gebracht sein. Im Übrigen kann man es den Besitzern wahrlich nicht verdenken, wenn sie gegen die rücksichtslosen Nebelhüter Strafantrag stellt.

— Das 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 beendet morgen die Schießübungen und lädt am Montag aus den Parades wieder ab, um in seine Garnisonen Dresden und Niesa zurückzukehren. Das Barackenlager besteht dann zunächst das 1. Ulanen-Regiment Nr. 17, um Gefechtschießübungen auf dem Schießplatz abzuholen.

— Der diesjährige sog. Schützen-Gutemontag ist nach einem Beschlusse des Gesamtvorstandes er hiesigen Schützengilde auf den 20. und 21. ds. Wiss. festgelegt worden.

— Über Landtagswahlen, die am 19. Oktober — wie mitgetheilt — bevorstehen, sei nochmals nachstehende Zusammenstellung veröffentlicht: Von konservativen Abgeordneten scheiden folgende aus: Geh. Rath Klemm (Dresden V), Hofbuchbinder Freytag (Leipzig III), Commerzienrat Hähnel (4. städt. Kr.), Stadtrath Kurz (7. städt. Kr.), Bürgermeister Höhne (8. städt. Kr., Niesa-Schreiber, Oschatz-Wurzen), Fabrikbesitzer Dehmig (14. städt. Kr.), Justizrat Opitz (22. städt. Kr.), Gutsbesitzer Koel (8. ländl. Kr.), Gutsbesitzer Steyer (13. ländl. Kr.), Rittergutsbesitzer Dorst (17. ländl. Kr.), Gutsbesitzer Köller (22. ländl. Kr.), Gemeindevorstand Möhner (25. ländl. Kr.), Defonemierath Uhlemann (26. ländl. Kr.), Gutsbesitzer Seidel (28. ländl. Kr.), Oberschulter Uhlig (34. ländl. Kr.), Bürgermeister Berger (37. ländl. Kr.), Postmeister Gelbke (38. ländl. Kr.), Gemeindevorstand Veithold (39. ländl. Kr.), Amtshauptmann v. Polenz (43. ländl. Kr.), Rittergutsbesitzer Webner (45. ländl. Kr.). Außerdem scheiden aus die Abg. Vietknecht (Soc.), Eiche (frei), Streit (fortschr.), Müller (lib.), Starke (fortschr.), Uhlemann (fortschr.), Werner (nlib.), Preibisch (nlib.), Goldstein (soc.); überdies finden in den beiden neu gebildeten Leipziger Kreisen (Ost und West) zum ersten Male Wahlen statt. — Die Abg. Starke (fortschr. 10. städt. Kr.) und Werner (nlib. 18. städt. Kr.) haben nach dem „Vaterland“ eine Wiederwahl abgelehnt.

— In Ergänzung des Artikels des „Dresdner Journals“, welcher die Angaben des „Vorwärts“ in der Nummer vom 23. Juli über masshaftes Auftreten von Turibus in der Garnison Dresden — zum Theil mit tödlichem Verlaufe — als unmaß bezeichnete, kann auf Grund authentischen Materials noch nachfolgendes angeführt werden. Seit dem November 1892 bis zum gegenwärtigen Momente sind an Turibus nur 4 Soldaten der Garnison Dresden behandelt worden und zwar 1) Gardist Dittrich des Garde-reiterregiments vom 19. November bis 23. Dezember 1892, wurde geheilt entlassen. 2) Schütze Türke des Schützen-Regiments vom 30. November 1892 bis 12. Januar 1893, wurde geheilt entlassen. 3) Grenadier König des zweiten Grenadierregiments Nr. 101 vom 25. März bis 2. Mai 1893, wurde geheilt entlassen. 4) Grenadier Maaz des Leib-Grenadierregiments Nr. 100 vom 28. März bis 2. Mai 1893, wurde geheilt entlassen. Der letzte Todestod auf Turibus ist im Garnison Lazarett Dresden am 24. August 1891 vorgekommen. Der Verstorbene war der Gefreite Schmidt, 11. Compagnie Infanterie-Regiments Nr. 139.

— Wie wir erfahren, ist von der Generaldirektion der königl. sächs. Staatsseisenbahnen der Anschluß der hiesigen Güterexpedition an das Stadtfersprechen genehmigt worden, was von der hiesigen Kaufmannschaft gewiß allseitig mit Freuden begrüßt werden wird. Auch das hiesige königliche Untersteueramt sowie die Zollabfertigungsstelle am Hofen erhalten, wie schon mitgetheilt, Anschluß an das Stadtfersprechen und sind diese beiden leichteren Anschlüsse schon in der Ausführung, sodass sie in Kürze fertiggestellt sein werden.

— Über die Besteuerung von Trinkgeldern ist neuerlich entschieden worden, daß die Trinkgelder an und für sich allerhand freiwillig geleistete Geldente sind, welche der Besteuerung nicht unterliegen. Insoweit aber Kellner, Portiers in Gasthäusern und ähnliche Bedienstete nach dem tatsächlich bestehenden Verhältnissen auf die Trinkgelder, welche ihnen von den Gästen u. s. w. berühmlich gezahlt zu werden pflegen, als eine beständige Einkommensquelle neben dem verabredeten Lohn oder statt desselben angewiesen sind, ist die Anrechnung der Trinkgelder als steuerpflichtiges Einkommen, nämlich als Verdienst der Gewerbegehilfen, gerechtfertigt.

— Vorsicht dürfte jetzt auch beim Einkauf von neuen Kartoffeln anzuwenden sein, wie ein Fall beweist, der kürzlich in Ronneburg vorkam. Ein auswärtiger Händler bot auf dem Markt neue Kartoffeln feil, die wegen ihres schönen Aussehens viele Käufer fanden. Wie sich aber nachdrücklich herausstellte, waren es alte Früchte, die durch eine Manipulation mit Sand und Wasser ihrer alten Schale verdeckt waren und so das Aussehen von neuen erhalten hatten.

— Eine jetzt durch die Blätter gehende Notiz, nach welcher in diesem Jahre nochmals Übungen der Reserve stattfinden sollten, ist nach den an maßgebender Stelle eingezogenen Erfundungen unrichtig. Von einer nochmaligen Einziehung von Reservisten war an der erwähnten maßgebenden Stelle nichts bekannt.

Meissen. Ein hier wohnhaftes 19jähriges Mädchen beging am Dienstag die Thorheit, sich mit einem ihr unbekannten Präparat zu stimmen, ohne Bedacht auf eine kleine Wunde des rechten Mundwinkels zu nehmen. Schon nach 2 Stunden empfand es heftige Schmerzen an der bezeichneten wunden Stelle und die Gesichtshälfte schwoll an. Man riet ihm, sofort zu einem Arzt zu gehen, das Mädchen zog es

aber vor, sich nach Dresden zu ihren Eltern zu begeben wo es unter heftigen Schmerzen anlangte. Nach einer gespenstigen Abend anher gelangte Nachricht, befindet sich die Ungläubliche, an Blutvergiftung schwer erkrankt, in ärztlicher Behandlung.

Königsbrück. Die aus einem Leipziger Blatte in verschiedene Zeitungen übergegangene Mitteilung, daß bei dem Gefechtschießen des 107. Regiments sich auf dem heutigen Schießplatz ein Unglücksfall zugetragen habe, wird jetzt seitens des Kommandeurs des dortigen Schießplatzes als vollständig erfunden bezeichnet.

Freiberg, 2. August. Eine eigenhümliche Manie, die „Fruchtbarkeit“ seines Feldes zu erhöhen, brachte der Landwirth B. in Gleisberg zur Anwendung. Der Gutsbesitzer B. in genanntem Orte bemerkte eines Tages zu seinem Schrecken, daß die Kornpuppen auf seinem Felde nach Zahl und Inhalt bedenklich zusammengekrumpt waren. Genauere Nachforschungen führten zu dem Ergebnis, daß der Nachbar B. zu jener Zeit sein Feld mit den fehlenden Samen — es wurden deren 89 gezählt — ausgestattet hatte. Diese doppelte Wachstumsförderung wird ihrem Urheber nun natürlich statt des erhofften Vortheils Strafe einbringen. Coswig, 3. August. Heute wurden auf dem hiesigen Bahnhofe die interimsistischen Neubauten, die von den Bauunternehmern Brüder Eichler in Dresden in verhältnismäßig kurzer Zeit hergestellt wurden und die durch den demnächst beginnenden eigentlichen Umbau des Bahnhofs notwendig waren, in den Betrieb eingezogen. Die Bauten, die lediglich dem einstw. ländl. Rangier- und Güterverkehr dienen sollen, haben für das große Publikum insofern ein Interesse, als fortan die gesamte Güter- und Gepäckabfertigung in dem neu erbauten hölzernen Güterschuppen bis auf weiteres erfolgt.

Nossipy, 2. August. Ein gestern Nachmittag hier kaum wahrnehmbares Gewitter ist für einige Stunden östlich vom Berge verderblich gewesen. Gegen 6 Uhr fielen Schläge, die der Sörnitzer und Zischheimer Pflege ziemlich Schaden zufügten.

Glauchau, 2. August. Nach einem Beschluss des hiesigen Stadtraths soll bei künftiger Erteilung von Concession zum Schankbetrieb den Wirthen zur Aufgabe gemacht werden, das Bier direkt vom Faß zu schanken und sich zum Ausfüllen der Gläser ausschließlich liegenden Wassers zu bedienen.

Zöblitz. Am Sonntag Vormittag ist auf dem Gottesacker hier selbst der in weiten Kreisen bekannte Panmeister Günther Berk tot ausgefunden worden. Nach ärztlichem Besuch hat Berk Strychnin zu sich genommen und sich sodann auf den Gottesacker begeben; dortselbst ist er in die Todtenhalle gesiegen, wo er sein Ende abgewartet hat. Reichenbach, 2. August. Das hiesige Amtsgerichtsgebäude, welches einem der bevölkerungsreichsten und industriereichsten Bezirke im Königreich Sachsen dient, hat sich längst als zu klein erwiesen. Jetzt ist man dem Vernehmen nach einem Neubau desselben insofern näher getreten, als dem diesen Herbst zukommenden Landtag vom königl. Ministerium eine Vorlage hierüber zugehen soll. Die für diesen Neubau in Frage kommenden Grundstücke umfassen einen Flächenraum von 5000 m² und dürfte der Abschluß des Kaufes der selben in den nächsten Tagen erfolgen.

— s. Leipzig, 3. August. Herida ist heute Nachmittag 1 Uhr 57 Min. von hier nach ihrer zulänglichen Heimat in Schlesien abgereist. Das kleine, wirklich liebe und herzige Geschöpf, hatte sich in den paar Tagen hier schon so sehr eingelebt, daß ihm bei der Trennung von der hiesigen Umgebung die Thränen unaufhaltsam über die forschigen und schmalen Wangen rollten. Wie schwer aber wird die durch die Ungewissheit über Papas Schicksal schon so unglückliche Herida erst leiden, wenn sie sich auch noch dauernd trennen muß von der lieben Schwester Lies, welcher gegenüber sie eine überaus ruhende Abhängigkeit und Dankbarkeit zeigt. Schwester Lies ist eine Schwester des hiesigen Beamten, in dessen Familie Herida so liebe Aufnahme gefunden hatte. Die Freiheit Heridas wurde in Bagamoye nur durch die seltene Energie der von den dortigen deutschen Behörden unterstützten Schwester Lies erzwungen. Die Sucht der Menschen nach dem elenden Wammon war auch schon auf die Wege dieses reinen Naturfindes ihre Schatten. Herida muss als sehr vermögend bezeichnet werden und war diese Thatache die Veranlassung dazu, daß man sie durchaus nicht nach Europa bringen lassen wollte. Ein großes Glück für die Kleine war es, in Schwester Lies eine Dame mit der denkbar zähesten Energie zur Seite zu haben. Das gesteckte Ziel ist glücklich erreicht und wird die uneigennützige That der braven Schwester Lies unvergessen bleiben. Diese geht nach mehreren Wochen Erholung wieder zurück nach Afrika, um ihrem edlen und schweren Berufe weit & obzulegen. — Unter den vielen Erinnerungsgegenständen, welche Herida von Afrika mitgebracht hatte, befand sich auch ein Andenken von Lieutenant Langheld, welcher vor mehreren Jahren in Afrika bei der Artillerie gedient hat. — Herr Photograph Carl Bellach hier hat gestern verschiedene Aufnahmen von Herida gemacht und werden die Bilder später jedenfalls in den Kunsthändlungen zu kaufen sein.

— Leipzig, 4. August. Von 11. bis 15. August wird hier der Bundestag der Radfahrer des Deutschen Radfahrerclubs abgehalten werden. Nach zuverlässigen Berechnungen werden an dem Bundestag, — dem 10. — einige 6000 bis 8000 auswärtige Mitglieder teilnehmen.

Leipzig. Auf der Strecke der Verbundungsbahn bei Schönfeld ist vorgestern in der 11. Stunde der Zimmermann Schmid aus Sonnenwitz, der an der Böschung des Bahndamms beschäftigt war, von einem Schnellzuge überfahren worden. Der Arbeiter blieb auf der Stelle tot. Ein Verfahren des Vocomotivführers des Berliner Schnellzuges scheint nicht vorzuliegen. Derselbe hat mehrere Male, als er die in einiger Entfernung arbeitenden Leute gewahrt, das Achtungssignal gegeben, konnte jedoch den in rasender Schnelligkeit

keit daherbrausenden Zug im entscheidenden Augenblick nicht zum Stehen bringen. Der Unglückliche wurde von den Händen der Maschine buchstäblich in zwei Theile geschnitten.

Halle, 3. August. Das Wasser in den Mansfelder Schäden hat eine gefahrdrohende Höhe erreicht. Während der letzten fünf Tage ist es wieder um 9 m gestiegen.

Hattingen, 1. August. Der Mühlbauer Grieb wurde in seiner Wohnung Abends spät von einem entlassenen Arbeiter um Unterstützung gebeten. Als Grieb sich weigerte, zog der Arbeiter ein Messer hervor und stieß es ihm bis ans Herz in die Brust. Der Mörder ist verhaftet.

Sprottau, 2. August. Trog der anhaltenden empfindlichen Kühle endet sich heute Mittag über unsere Stadt ein von wolkenbrüchigen Niederschlägen und einem leichten Hagelwetter begleitetem schweren Gewitter. Zu gleicher Zeit hielt die vierte Batterie der zweiten Abteilung des hiesigen Artillerie-Regiments von Pöbbelski auf dem Casernenhof einen Appell ab, welcher wegen des Unwetters abgebrochen und in eines der Stallgebäude verlegt werden mußte. Raum hatte die Batterie hier Aufstellung genommen, als ein Blitzstrahl durch eine metallene Luke (genannten Lustregulator) hernieder und in die Batterie hinein fuhr. Ein Kanonier war sofort tot, drei andere Soldaten wurden ebenfalls dummkopf vom Platz getragen. Dieselben kamen zwar wieder zu sich, doch hatten sie, namentlich der Unteroffizier Habig, so schwere Brandwunden erlitten, daß sie sofort in das Lazarett überstellt werden mußten. Der Zustand des genannten Unteroffiziers ist besorgniserregend; die übrigen Mannschaften kamen, abgesehen von einigen Verblutungsfällen, mit dem bloßen Schrecken davon.

Berlin, 2. August. Großes Aufsehen erregt in ärztlichen Kreisen, wie der "Local-Anzeiger" mittheilt, die plötzliche Entziehung der Doctornwürde eines hiesigen in der Königstadt wohnenden praktischen Arztes Dr. E., der außerdem in der Nähe des Oranienburger Thores Director einer vielbesuchten Klinik ist. Die Doctornwürde ist denselben am 30. August 1862 von der medicinischen Facultät in Halle a. S. ertheilt worden. Er praktizierte dann längere Zeit in Schlesien und wurde dort seit dem Jahre 1872 fünf Mal wegen verschiedener Beträgerien, zuletzt 1879 wegen Meineides sogar zu einer 9-jährigen Buchhaushafte verurtheilt. Bereits vor dieser Verurtheilung war er aus dem Militärverhältniß durch kriegsgerichtliches Urtheil ausgestoßen worden. Vor etwa Jahresfrist kam er nach Berlin, ohne daß man hier von seiner Vergangenheit etwas wußte. Es gelang ihm schnell, eine bedeutende Praxis zu erlangen, bis ein anderer hiesiger Arzt, der ihn von Halle her kannte, E. hier auf der Straße traf und bei dieser Gelegenheit erfuhr, daß derselbe in Berlin mit großem Erforte praktizierte. Die angestellten Recherchen ergaben, daß E. erst im Jahre 1888 aus der Strafanstalt entlassen worden war. Die Universität Halle

entzog ihm hierauf die Doctornwürde, worauf er seine an den Häusern angebrachten Schilder entfernen mußte.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 4. August 1893.

† Berlin. Die Manöver der kaiserlichen Marine vom 20. August bis 27. September werden in der Ostsee, und zwar ausschließlich in der Nähe deutscher Küstenwässer stattfinden. Die Manöver erscheinen sich von Memel bis Kiel. In der zweiten Septemberhälfte findet dann, nachdem die Flotte vor Kiel konzentriert ist, ein gemeinsam r. großer Angriff derselben auf den Kriegshafen statt. Mit diesen Manöver werden die Herstellungen dann abgeschlossen sein. — Der Kaiser wird Sonntag Abend Cowes verlassen und auf der "Hohenzollern" nach Helgoland einstoßen. — Die "Nordd. Allg." wendet sich heute an leitender Stelle gegen die russische Presse, welche, wie sie sagt, fortwährt, die Freiwege zu verfolgen, die von einer Wölbung der deutsch-russischen Zollfrage weit abschwören. Zur Illustration des Ideengangs der russischen Presse führt die "Nordd. Allg." einen ziemlich guten Vergleich zwischen der Zollbelastung russischer Waaren in Deutschland und deutscher Waaren in Russland, sowie in anderen Ländern, und kommt zu dem Schlus, daß es eine unbedreßliche Verkennung der Thatsachen sei, wenn auf russischer Seite von einem Machthaben und davon gesprochen wird, daß Deutschland den Zollkampf begonnen und Russland nur notgedrungen den Zollhandel aufgenommen habe. — Die nur liche offizielle Quelle, welche gestern die Nachricht brachte, daß Preußen an Überweiterungen vom Reiche 60000000 M. nötig habe, dementiert heute diese Mittheilung mit dem Hinzufügen, daß eine Steuererhöhung bis zum Betrag von 170000000 M. nicht geplant sei, und es sich bei der Reichsfinanzreform lediglich um Deckung der Kosten der Militärvorlage und Konkurrenz der Finanzverhältnisse des Reiches und der Einzelstaaten handele. — Im preußischen Finanzministerium wird gegenwärtig eine Debatte über die Reichsteuerreform ausgearbeitet, die der Finanzministerkonferenz in Frankfurt vorgelegt und dann veröffentlicht werden soll.

† Paris. Bezuglich der von verschiedenen Blättern gebrachten Mittheilung, daß eine neue Expedition gegen Behanjin unter General Dodds bevorstehe, wird offiziell versichert, daß dieser nur die Weisung habe, Dahomey zu organisieren und die Grenzen sicher zu stellen.

† Rom. Wie verlautet, bereitet der Papst ein Kundschreiben an die Staaten Europas über Gesetzgebung und Religion vor, worin auch eingehend die Pflichten des Staatsoberhauptes und sozialpolitische Reformen behandelt werden sollen.

† London. Unter Vorsitz des Lordmoyer von London fand im Mansionhouse eine große Versammlung statt, in

welcher Balfour die Politik in Indien heftig angriß und die Doppelmonarchie vertheidigte. — Über Banjibar wird von der Insel Mauritius gemeldet, daß eine Feuersbrunst in Port Louis 200 Häuser zerstört habe. Der Schaden soll sich auf 6 Mill. Dollars belaufen.

† Sofia. Der französische Ingenieur Guyon, welcher in Aussicht unter der Auflage, Mitglieder des dortigen Gemeinderaths bestochen zu haben, verhaftet wurde, ist gegen Caution von 6000 Fr. freigelassen worden; doch dauert die Untersuchung fort. Das Recht Bulgariens, fremde Staatsangehörige zu verhaften und abzurichten, wird hier allgemein als zweifellos erachtet.

Productenbörsen.

E.B. Berlin, 4. August. Weizen loco M. —, September-October 162, —, October-November 163, —, November-December 164, —, feiner Roggen loco M. 145, —, September-October 147, 50, October-November 149, —, November-December 149, 50, feiner Spiritus loco M. 35, 10, August-September 33, 90, 70er Schwefel-October 34, 30, 50er loco —, mitter. Rüben loco M. 47, 30, August 47, 20, September-October 47, 20, mitt. Hafer loco M. —, August 161, —, September-October 156, 50, mitter. Wetter: Prachtvoll. E.B. New-York, 3. August. Weiz. M. 2, 15. Rother Winterweizen M. 69, —, pr. August M. 68, —, pr. September M. 70, pr. October M. 72, —. Weiz. pr. August M. 47, —, Fracht M. 3, —.

Meteorologisches.

Wetterbericht von R. Rathen, Optiker.	Allgemeine Barometer-Spitze:		
	Mittags 12 Uhr.	4. August	5. August
Sehr trocken	770	—	—
Beständig schön	—	—	—
Schön Wetter	760	—	—
Veränderlich	750	—	—
Regen (Wind)	—	—	—
Viel Regen	740	—	—
Sturm	730	—	—

Temperatur: 20° R. Relat. Feuchtigkeit: 38%.

Wasserstände.

Wasser	Elbe					
	Mosel	Rhein	Eger	Elbe	Dres-	Niße
Bad-Weiß	Prag	Zung- dorff au	Laum	Bar- dubis	Brand- beis	Mel- nit
3	—	—	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—

E.B.-Badeanstalt: Wasserwärme 17° R.

Coupon-Einslösung. Wechseldiscont.

Coupon	Coupon					
	G.-T.	Gours	G.-T.	Gours	G.-T.	Gours
Sächs.-B. Dampfsch.	1, 1	April	—	—	—	—
Chemnitzer Pap.	7, 1	Juli	110 G.	—	—	—
Beniger Pap.-Pap.	0	—	90, 50 G.	—	—	—
Sebnitzer Pap.	0	April	51 G.	—	—	—
Chemnitzer Werb. u. W. (Grimmermann)	5	Juli	101, 50 G.	—	—	—
Germany (Schmalke)	1, 1	Jan.	102, 25 G.	—	—	—
Weinhubl. Berlinisch.	—	—	—	—	—	—
Ge.-Dahn u. Chem.	—	—	—	—	—	—
Lauthammer conso.	6	Julii	151, 50 G.	—	—	—
Sächs. Weinhubl.	9	—	151, 50 G.	—	—	—
Wach. (Hartm.)	7	—	139, 50 G.	—	—	—
Sächs. Weinhubl. (Schuherr.)	4	—	173 G.	—	—	—
Chemnitz. Act.-Spinn.	5	Jan.	—	—	—	—
Friedr.-Aug.-Hütte	5	April	100 G.	—	—	—

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 4. August 1893. — Tendenz: ziemlich fest.

Deutsche Bonds.	Courts		Sächs.-Schles.		Courts		Osterr.		Silber		Courts		Lombarden		do.		Ungar.		do.		do.		Ungar.		do.			
	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	Courts	%	
Reichsanleihe.	4	107, 50	60	100	Thl.	3, 1	100	Bi.	100	Bi.	4	92, 60	G.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do.	3, 1	100, 50	50	do.	25	4	102	60	do.	4	96, 90	Bi.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do.	3	85, 80	50	Umd. Erdt. u. Pödd.	3, 1	97, 40	Bi.	Umd.	amort.	5	95, 20	G.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Preuß. Consols	4	107, 30	60	Paus. Pödd.	4	102, 75	G.	Serb.	1884er Rte.	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do.	3, 1	100, 60	50	Paus. Pödd.	4	102, 75	G.	m. Ep. 1/4 1876	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do.	3	85, 80	50	Paus. Pödd.	4	102, 75	G.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sächs. Anleihe 55er	3	87, 60	50	do.	3, 1	100, 10	G.																					

Eine Ladung Duxer Braunkohlen

traf in Böritz ein und empfiehlt zu billigsten Preisen

Hochachtend

Riesa.

Otto Büttner.

Zehren.

Erlanger Exportbier

von H. Henninger, Erlangen,

ist eines der Ersten Versandbiere, was aus nachstehender Analyse von Dr. B. C. Niederstadt, Hamburg, in der allgemeinen Brauer- und Hopfenzeitung veröffentlicht, hervorgeht.

	Alkohol	Extrakt	Stammwürze
Export-Bier von Henninger, Erlangen,	3,96	7,41	15,35
Spaten-Bräu von Gabriel Sedlmayer, München,	4,16	5,70	14,04
Export-Bier " "	4,40	5,44	14,26

Ich mache demnach infolge des weniger Alkohols und des vorherrschenden Extrakt-Gehaltes auf erstgenanntes Bier ganz besonders aufmerksam und halte selbiges in Geschäften jeder Größe, sowie Flaschen stets auf Lager.

Max Keyser, Kastanienstrasse 68.

Wirtt ungem. härtend. Man gebe es allen schwachen Kindern.	Rademanns Kinder-mehl	Erhält die Muttermilch, ist dorumsein-deren, die entwöhnt werden, unentbehrlich.
---	-----------------------	--

Bemerk. Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es bewundert: 1) als Zufuhr zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für grühere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich gut zufrieden, doch die Zugabe von Grießwassersuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe erreicht und bei Darmstarken grösserer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwenden. Hochachtungswürdig Ihr ergebenster gez. Uffelmann, Professor und Director des Hyggen. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.
Überall zu haben à M. 1.20 per Büchse.

Achtung!
Gurken! Gurken!
Eine duire billige Gurken trifft Sonnabend früh ein bei H. Frohberg, Schuppenstr.

Bohnen.
Frische, breite, grüne Schwerbohnen, zarte gelbe Wachobohnen, Blumenkohl, Rotkraut, Wirsing, Weißkraut, Kohlrabi, Karotten, Schoten, Spinat, Salat, sowie alle Kükchen- und Gewürzkräuter, Meerrettig usw. usw. Tomaten, Melonen, Frische, Aprikosen zum Einmachen, Kiepfel, Birnen, Pflaumen, Reineclauden, Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Pilze, usw. Frische helle Schäl- und Einleggurken, neue saure und Pfeffergercken empfiehlt in nur guter, frischer Qualität die Gemüse- und Obsthandlung der Gärtnerei Rittergut Kreinitz, Bettinerstr. 11.

Frische Kieler Blümplinge
empfiehlt Ernst Krebschmar, Blümplinge.

Evgl. Männer- u. Jünglings-Verein.

Wir beziehen Sonntag, den 6. August a. c., Abends 8 Uhr unser neues Heim in der Herberge zur Heimat unter entsprechender Feierlichkeit und laden dazu Väter und Lehrherren und alle alten und jungen Freunde unserer Sache ergebenst und herzlichst ein.

Der Vorstand. A. A.: Burthardt.

Kgl. Sächs. Militäverein für Gröba u. Umgegend.

Die ~~■~~ Versammlung ~~■~~ findet Sonntag, den 6. August, Nachmittags 4 Uhr im Vereinlocal statt.

Der Vorstand.

Sonntag, den 6. August

Stadtparf. Großes Militär-Concert.

Gasthof zum Stern.

Sonntag, den 6. August von Nachmittags 3 Uhr an

Grosses Gartenfest.

Instrumental- und Vocal-Concert, ausgeführt vom M.-G.-V. „Liedergruß“ Neißen und „Alpenblüten“ Riesa. 50 Sänger, Dirigenten, Componist und Liedermeister A. Hunger und F. A. Butthof. Orchester: Stadtcapelle Riesa.

Programms im Vorverkauf 25 Pf. sind zu haben in den Cigarrenhandlungen

Kehler, C. Wille und J. Kudelt, sowie bei Unterzeichneten. Entree an der Kasse 30 Pf.

Hierzu laden ein geehrtes Publikum von Stadt und Land ergebenst ein

F. Otto, Gottwirth, Rich. Körff, Musikdirector.

Sonntag, den 6. August von 4 Uhr an

Gasthof Gröba.

grosser Jugendball.

Werde am selben Tage wieder mit guten

Bieren und Speisen bestens aufwartet und

lade dazu freundlichst ein.

Moritz Große.

Reinh. Heinze.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 6. August

großes Extra-Concert,

ausgeführt von dem neuen Bandonion-Verein aus Leipzig.

Programm reichhaltig und neu.

Anfang 4 Uhr (im Saale.)

Programm an der Kasse 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf.

Dem Concert folgt Ball.

Hierzu laden ergebenst ein

Jeder Haarleidende besprache seinen Arzt! — Es ist tausendfach erwiesen, daß es gegen den Haarschwind nur eine Hilfe gibt:

Die „Cantharidin-Seife V.“ nach Dr. Tips

ist das Einzigste in der Pharmakopie bekannte Cosmeticum zur Erlangung eines gesunden, lippigen Haarwuchses. Die „Cantharidin-Seife V.“ wird von den Herzen immer mehr empfohlen und verordnet u. ist in den Apotheken zu haben (pro Stück 1 W.) Broschüre gratis. — Auch directer Verkauf in Karton mit 2 Stück zu Wert franco.

C. Mondt-Berg, Karlsruhe, Fabrik medizin. Seifen.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schlossbrauerei Braunbier gefüllt.